Die Zeitungsfrau

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **88 (1979)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWEIZERISCHES ROTES KREUZ

Nr. 2 88. Jahrgang
15. Februar 1979

Verlag
Schweizerisches Rotes Kreuz, Taubenstrasse 8, 3001 Bern, Telefon 031 22 14 74

Jahresabonnement Fr. 18.–,
Ausland Fr. 24.–, Einzelnummer Fr. 2.50
Postcheckkonto 30-877
Erscheint alle 6 Wochen

Redaktion
Esther Tschanz

Mitarbeiterin für die Gestaltung
Margrit Hofer

Administration und Inseratenverwaltung
Willy Leuzinger
Schweizerisches Rotes Kreuz, Taubenstrasse 8, 3001 Bern

Druck
Vogt-Schild AG, 4501 Solothurn 1

Inhalt

Die Rentner in Utopia
Wie wird es «nachher» sein?
Über die Vorbereitung auf die Pensionierung
Ja zum Kranken
Bedürfnisse des Kindes im Krankenhaus
Schulungsärztekurs 1978
Krankenpflege heute – ihre Möglichkeiten und Grenzen
Blitzbesuch
Diätassistentin – ein wenig bekannter medizinisch-therapeutischer Beruf
Der Mensch ist, was er isst
Die Regeln der Genfer Abkommen in Kurzform
Der Stich in den Finger
Kurz notiert
Contact SRK

Titelbild
Das Gesicht eines alten Menschen zeigt an, ob Freude oder Kümmernisse in seinem Leben vorherrschten und wie er sie verarbeitete.

Bildnachweis
Titelbild: Peter Stähli; Seite 7: Karl Zimmermann; Seite 9: Pro Infirmis/F. Grunder; Seiten 10, 11: SRK/ebh, M. Hofer; Seite 17: Inselspital Bern; Seite 19: Aus Luban-Plozza: Iss mit Vergnügen und bleibe gesund, Heft 10 der Schriftenreihe der Schweiz. Vereinigung für Ernährung, Bern; Seite 22: SRK/W. Studer.

Die in der Zeitschrift von den einzelnen Autoren vorgebrachten Meinungen decken sich nicht unbedingt mit der offiziellen Haltung des Schweizerischen Roten Kreuzes und sind für dieses nicht verbindlich.

Die Zeitungsfrau

Eine alte Zeitungsverträgerin blickt uns vom Umschlag des Heftes an. Ein wenig misstrauisch schaut sie unter dem Hut hervor, das runzlige, zerfurchte Gesicht mag einmal schön gewesen sein. Die Kleidung ist zwar alt, zeugt jedoch von einem gewissen Schönheitssinn und Ordentlichkeit.
Mit was sind die vielen Jahre dieser Frau angefüllt? Welche Träume und Hoffnungen hatte sie? Welche Wünsche gingen in Erfüllung, welche Schicksalsschläge gruben sich in ihr Herz ein?
Keinem Menschen bleiben Leid und Enttäuschungen erspart, es kommt jedoch alles darauf an, dass er in der Kindheit die Kraft entwickeln konnte, sie zu ertragen und das beste daraus zu machen. Darum hat das Bild der alten Zeitungsfrau auch eine Beziehung zum «Jahr des Kindes», nicht nur zum Artikel über die Vorbereitung auf das Alter, in diesem Heft, denn was wir im Alter sind, wie wir unser Leben gelebt haben, welche Haltung wir unserem Schicksal gegenüber einnehmen, das hat seine Wurzeln in der Kindheit. Ob die Kinder von heute einst aus alten Augen resigniert oder zornig, vorwurfsvoll oder zufrieden auf ihr Leben zurückblicken werden, das hängt davon ab, was für Bedingungen für ihre persönliche Entfaltung und ihr Überleben wir ihnen bieten und hinterlassen, welche Zielvorstellungen wir ihnen eingeben und in welchem Masse sie Liebe erfahren.